

# Die CACTACEAE



Mitteilungsblatt der DKG-Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“

Jahrgang 2 Heft 7

## Vorwort

der Sommer – der kein richtiger war – ist vorbei und eine Bilanz bei den Kakteen und anderen Sukkulente n kann für 2004 bereits gezogen werden: Trotz des mäßigen Wetters wuchsen und blühten die Pflanzen gut, größere Verluste mussten nicht verzeichnet werden und das derzeitige Herbstwachstum könnte durch einen schönen Herbst zumindest auf eine reiche Blüte in 2005 hoffen lassen. Ein paar Sonnentage haben wir ja noch gut, vielleicht erfüllen September und Oktober die Erwartungen.

Beim Lesen der aktuellen Ortsgruppenmitteilung hoffe ich, einige Erinnerungen an die Blütensaison wecken zu können und wünsche viel Spaß, Ihr Jörg Ettelt

## Epithelantha – Kleinode der Kakteen



*Epithelantha micromeris* ssp. *pachyrhiza*.  
Foto: J. Ettelt.

*Epithelantha* sind langsam wachsende, klein bleibende, grazil wirkende Pflanzen. Sie kommen in den südwestlichen Bundesstaaten der USA sowie in Nord-Mexiko vor. Heute werden allgemein nur zwei Arten in der Gattung akzeptiert: *E. micromeris* und *E. bokei*. Die Erstgenannte besitzt eine große Anzahl mehr oder weniger anerkannter Unterarten, Varietäten und Formen.

Alle Pflanzen bleiben klein, sind kugelig bis länglich und zeigen relativ kleine Blüten – oft nur wenige Millimeter im Durchmesser. Dafür werden rote, längliche Früchte ausgebildet, welche den Winter über die Pflanzen in schönem Kontrast zum weißlichen Dornkleid schmücken.

Die Dornen der Arten sind sehr interessant, fiederartig, dicht anliegend, oft rein weiß, mitunter vergrauend, oft von dichter Wolle begleitet, welche insbesondere im Scheitel die Köpfe einhüllen kann. Einzelne obere Dornen können länger werden. Im Scheitel bilden diese eine Art Igel, weiter unten am Körper liegen diese Dornen oft an oder fallen ab und sind dann gar nicht mehr auffällig.

Die Pflanzen müssen in einem überwiegend mineralischen Substrat gehalten werden, denn zu viel Nässe kann ein Verfaulen der Pflanzen bedeuten. Dabei bedürfen sie nicht immer volle Sonne – eine halbschattige Aufstellung scheint angemessen – dann kann man Blüten und Früchte schon relativ früh an den kleinen Kakteen erwarten. Im Winter ist absolute Trockenheit angeraten – die Pflanzen überstehen dies in der Regel problemlos.

Die Vermehrung dieser Arten kann durch Aussaat erfolgen – diese muss in sehr feines, mineralisches Substrat geschehen und Geduld ist angebracht – denn das Wachstum ist wirklich nicht sehr schnell. Manche Klone sprossen auch gut und durch vorsichtiges Teilen dieser Gruppen ist eine Vermehrung ebenfalls möglich.

In Amerika werden diese Pflanzen auch „Golfball-Kakteen“ genannt, weil sie – so weiß leuchtend am natürlichen Standort – an herumliegende Golfbälle erinnern. je

**China – (k)ein Land der Kakteen**

China ist sicherlich (noch) kein Kakteenland. Mein Urlaub führte mich jedoch in dieses Land und ohne gezielt nach Kakteen Ausschau zu halten – es gab wirklich genug anderes, was man gesehen haben musste – kann ich doch von einigen Begegnungen mit Kakteen berichten. Erwartet hatte ich Kakteen als Lebensmittel – und wurde nicht enttäuscht. So konnte man Opuntiensprosse sauber gewaschen und entdornt, in Folie verpackt als Gemüse kaufen, auch konnte



die Frucht von *Hylocereus undatus* als Obst gekauft werden, die gelbe und wohl schmackhaftere Variante konnte ich in Nordchina - und nur dort war ich unterwegs – nicht finden. Aber auch diese Frucht schmeckt gerade in der Sommerhitze Pekings angenehm – nicht sehr stark aromatisch, aber genügend Feuchtigkeit spendend. Sehr angenehm empfand ich, dass die Samen klein genug sind, um beim Kauen nicht zu sehr zu stören – vielleicht vergleichbar mit den Kernen einer Kiwi.

Dass Kakteen auch werbewirksam sind, wissen wir schon lange – und auch die Chinesen scheinen dies zunehmend zu verstehen und zu nutzen. So konnte man blühende Hamatocacteen auf der Werberolle eines Friseurs inmitten einer Wohnsiedlung unweit des Platzes des Himmlischen Friedens finden.



Noch ungewöhnlicher und damit gleichsam noch werbewirksamer eine Variante in einem Pekinger Superkaufhaus – im Kellergeschoss am Eingang der Lift, welche die Käufer bis zur neunten Etage emportragen – wenn man die in der Halle gut sichtbaren fast frei schwebenden Rolltreppen nicht nutzen möchte – konnte man symmetrisch vor einem lachenden Buddha eine interessante Hydrokulturmethode verschiedener

wirklich schöner Kakteen bewundern. Schwiegermutterstühle, Melokakteen mit *Cephalium* und *Gymnocalyx*en größeren Ausmaßes standen in gläsernen Vasen, die jedoch nur so weit mit Wasser gefüllt waren, dass die Hälfte der Wurzeln der Pflanzen in das Wasser eintauchten. Wie lange die Pflanzen schon da standen, konnte ich nicht in Erfahrung bringen – ein Gärtner war nicht zu sehen – allerdings hätte ich ihn auch kaum verstanden, wie lange sie noch schadlos dort stehen werden, konnte ich auch nicht beurteilen, denn ich war lediglich drei Wochen vor Ort. Sollte demnächst jemand nach Peking fahren – ich erläutere gern den Ort, an denen die Kakteen gesichtet wurden, vielleicht kann man so den Wachstumszustand beobachten. Auf alle Fälle war der Standort zu dunkel, so dass man den Neutrieb am hellen Gewebe erkannt haben müsste – so nehme ich an, das Arrangement war noch nicht zu lange dort. Vielleicht sollte man aber diese Methode der Kultur einmal probieren – über Hydrokultur gibt es ja schon einige gute Erfahrungen, und in diesen Glasvasen sahen die Kakteen gleich noch einmal so exotisch aus.



Beste Grüße Ihr Jörg Ettel

### Literaturbesprechungen

**Bradleya 22 2004.** 140 S. zahlreiche Farb- und SW-Bilder sowie -Zeichnungen.



Das 22. Heft der Britischen Kakteen- und Sukkulentengesellschaft umfasst zehn vorwiegend wissenschaftliche Beiträge rund um die Kakteen und anderen Sukkulenten: *Echinocereus palmeri* ssp. *mazapil* wird von HERNANDEZ und GOMEZ-HINOSTROSA beschrieben. Die in der

Literatur auf Grund der Ergebnisse einer DNA-Untersuchung als völlig fragwürdig angesehene Stellung der Gattung *Blossfeldia* geht möglicherweise auf Fehler in der Untersuchung zurück, wie GORELICK darstellt. *Agave hurteri* wird als perfekte Pflanzen für die Gartengestaltung vorgestellt. Damit würdigen SMITH und STEYN die Verwendung dieser Art in Südafrika. HARTMANN beschreibt – wohl in Fortsetzungen – das Zusammenspiel von Adaptation und Phytogeographie der *Aizoaceae*. Der Beitrag von CHIOVENDA zur Kenntnis der südafrikanischen Sukkulenten wird durch RUSSO und MOGGI gewürdigt. Die sukkulente Brennnessel *Obetia ficifolia* ist in der Heimat (Inseln Reunion und Rodriguez) vom Aussterben bedroht, so dass eine genauere Untersuchung zweckmäßig ist, wie

DURET berichtet. CROOK und MOTTRAM stellen in 10. Folge Namen der Gattung *Opuntia* zusammen. TIZNADO-HERNANDEZ et al. geben die Ergebnisse der Untersuchungen wieder, vom Tag der Blütenöffnung die Reife der Früchte vorherzusagen, um für den Export der Früchte günstige Erntezeiträume abschätzen zu können. Es handelt sich um die Früchte von *Stenocereus thurberi*, die von den Einheimischen gern gegessen werden. LÜTHY stellt eine neue Beurteilung der madagassischen Pachypodien vor und überführt alle in die neue Untergattung *Nesopodium*. Anerkannt werden 15 Arten mit vier Unterarten. Alle werden in sehr guten Zeichnungen abgebildet. MAUSETH stellt Analogien, aber auch Unterschiede im Aufbau des „Stammes“ bei Kakteen gegenüber den anderen Sukkulenten vor.



**Tephrocactus vol. 10 No. 2 June 2004.**

Das Blatt der Britischen Tephrocactus Study Group enthält einen Bericht zum letzten Meeting, Diskussionen zur Gattung *Airampoa*, der Gestaltung der Großgattung *Opuntia*, Kulturfragen und

Feldnummern von WINBERG und PILTZ zu den Opuntien.

#### Turbi-Now Folge 16 Juli 2004.



Die Spezialistengruppe der Turbinicarpus-Freude bringt mit dem 16. Heft erneut sehens- und lesenswertes heraus – wendet sich aber wiederum teilweise von der Gattung ab, für die der Verein und das Heft stehen. Denn JANTSCHGI erläutert in einem Übersichtsbeitrag von der Variabilität der The-

locacteen am Beispiel des *T. rinconensis* am Standort und in Kultur. Auf 13 Seiten wird, überreich bebildert, die Vielfalt dieser Art dargestellt. Inzwischen vier Seiten stark wird die Liste der sogenannten TCG-Pflanzen abgedruckt – sie umfasst alle Pflanzen-Nummern von der *Turbinicarpus*-Gruppe mit Felddaten dokumentierten Populationen der Gattung einschließlich *Gymnocactus* und *Rapicactus*. Die nächsten zehn Seiten nutzt DONATI für eine neuerliche Revision der Gattung *Turbinicarpus*, welche in italienischer und englischer Sprache abgedruckt ist und im nächsten Heft fortgesetzt wird. Im vorliegenden Teil werden *Rapicactus* und *Lodia* als Untergattung zu *Turbinicarpus* gestellt. HÖFELEIN berichtet über unnatürliches Sprossverhalten einiger seiner Sämlinge. Vervollständigt wird die Ausgabe mit einer Vorstellung des neuen Redakteurs sowie seinem Editorial und Hinweisen für die Autoren.

#### Asclepios 90 June 2004.

Wieder wird ein abwechslungsreiches Heft zu den Schwalbenschwanzgewächsen vorgelegt – und

gleich zu Beginn wird versucht, eine Lücke zu schließen: CULLEN berichtet über seine noch relativ bescheidenen Erfahrungen bei der Pflege verschiedener Arten. HARGEAVES und TURNER unternehmen den Versuch der Klärung, um welches Gewächs es sich bei einer in Botswana als „mosata“ bezeichneten Nutzpflanze handelt. Zu ihrer „Enttäuschung“ handelt es sich um einen holzigen Wein *Stomatostemma moneiroae*. MOORE berichtet in einer Serie über seine Favoriten im Gewächshaus „von A bis Z“. Vorgestellt werden Vertreter der Gattungen *Asclepias*, *Aspidoglossum*, *Brachystelma*,



*Ceropegia*, *Cynanchum*, *Duvalia* und *Duvaliandra*. DODDS stellt *Angolluma wilsonii* vor – eine interessant grau-grün gesprenkelte Form mit sehr schönen gepunkteten Blüten. PLOWES beschreibt anschließend *Orbea elegans* – Hauptunterscheidungsmerkmal von allen anderen Arten der Gattung besteht in der schön getüpfelten Corolla. WBERG berichtet über ihre langjährigen Erfahrungen bei der Pflege von Hoyas – und stellt schöne Arten in kurzen Worten und Bild vor. Ergänzt wird das Heft durch einige Berichtigungen zum letzten Beitrag von MEVE zu Abbildungen in CURTIS's Botanischem Magazin und der Fortsetzung der „Was ist Was bei *Ceropegia*“ von DE KOCK. je

#### Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2004 – Dresden ist immer eine Reise wert!

**12. Oktober:** Dehn, Halle: Mexikoreise I

**09. November:** Seifert, Potsdam: Reisebilder aus den SW-USA

**Dezember:** Weihnachtsfeier: Voraussichtlich am 03. 12. 2004 Gaststätte „Leutewitzer Höhe“ ab 19:00 Uhr.

#### Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“  
Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V..

Leiter: Frank Wagner, FriebeIstraße 19, 01219 Dresden,  
[Wagner-Frank.Dresden@t-online.de](mailto:Wagner-Frank.Dresden@t-online.de)

Stellvertreter: Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, [ADFALAND@aol.com](mailto:ADFALAND@aol.com)

Kassierer: Dr. Gudrun Thomas, Münzmeisterstraße 6, 01217 Dresden, [g-thomas@rzs.urz.tu-dresden.de](mailto:g-thomas@rzs.urz.tu-dresden.de)

Redaktion Mitteilungsblatt: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, [cactaceae@ettelt.clarinet.de](mailto:cactaceae@ettelt.clarinet.de), redaktionelle Mitwirkung: Dr. G. Thomas

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden, Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug der Hefte über eine E-Mail an [cactaceae@ettelt.clarinet.de](mailto:cactaceae@ettelt.clarinet.de). Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de/> erhältlich.